

Passerellen-Diskussion

(ST)EINWURF: Brrr..ücke oder Uu..ntendurch?



Von Robert Bergmann
Sa, 20. Februar 2021
Steinen

Kein Zweifel, die Brücke, wie sie sich die Planer ausgedacht haben, um den separatistischen Tendenzen der Höllsteiner den Garaus zu machen, ist ein Hingucker. Einer, der in seiner Luftigkeit dem Wiesental gut ins landschaftliche Gesicht stünde. Bleibt nur die nicht ganz unwichtige Frage, wie hoch der Eigenanteil wäre, den Steinen für diese zweifellos nicht ganz billige Fluss-Straßen-Überquerung noch zu stemmen hätte. Auf eine Kostenschätzung hat der Stadtplaner bisher verzichtet. Allzu hoch darf der Anteil jedenfalls nicht werden, mit Blick auf die leeren Kassen vor Ort. Als Einwand gegen den Brückenbau wiegt aber natürlich deutlich schlimmer – Achtung, Ironie – die Sorge, dass es Radfahrer und Fußgänger womöglich gar nicht schaffen könnten, die Fünf-Prozent-Steigung auf dem rund 100 Meter langen Brückenanstieg zu bewältigen. Und deshalb womöglich lieber weiter die B 317 ebenerdig oder gar im Auto queren. Oder auch, dass die Brücke bei Eis und Schnee, Sturm und Hagel kaum nutzbar ist – weil brrr und kalt. Gut, dass sich da ein Praktiker im Rat zu Wort gemeldet hat und die Ehre der zuletzt arg verteuerten B 317-Unterführung („Angstraum“) zu retten suchte. Da geht es nämlich – anders als bei der Brücke – für Radler zunächst mit Schwung nach unten und erst dann wieder hinauf, wie wir lernen durften. Außerdem kann man sich unterstellen, wenn draußen widrige Winde weh'n.

bergmann@badische-zeitung.de

Ressort: **Steinen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 20. Februar 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)